



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

IWW-Studienprogramm

Grundlagenklausur I

„Rechnungswesen und Finanzen“

Teil B: „Finanzierung und Investition“

Lösungshinweise zur 2. Musterklausur

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1

8 Punkte

Markieren Sie in Aufgabenteil a) die eindeutig richtige Lösung!

- a) Betrachten Sie eine GmbH, die seit Jahrzehnten tätig ist, umfangreiches Anlage- und Vorratsvermögen unterhält, Verbindlichkeiten in etwa in Höhe des Eigenkapitals hat und alle Gesellschafter ihre Einlagen schon vor Jahren erbracht haben. Dann beschränkt sich die Haftung der GmbH gegenüber ihren Gläubigern ... (2 P.)

... auf ihr Eigenkapital.

... auf ihr Stammkapital.

... auf ihr Anlagevermögen.

... auf den Überschuss ihres Vermögens über ihre Schulden.

... auf die von den Gesellschaftern erbrachten Einlagen.

... auf ihr gesamtes Vermögen.

Markieren Sie die in Aufgabenteil b) zur Beurteilung gestellten Aussagen jeweils mit

- **R**, wenn Sie sie für zutreffend halten,
- **F**, wenn Sie sie für unzutreffend halten bzw.
- **?**, wenn Sie der Meinung sind, dass die jeweilige Aussage je nach den weiteren, hier nicht bekannten Gegebenheiten zutreffen *kann*, aber nicht zwingend *muss*!

- b) Die GmbH-Gesellschafterin MONA hat ihrer eigenen Gesellschaft vor etlichen Jahren parallel zu ihrer Stellung als Gesellschafterin ein festverzinsliches Darlehen über 22 Mio. Euro zu seinerzeit marktüblichen Konditionen überlassen. Auf dieses Darlehen erhält MONA von der GmbH im laufenden Geschäftsjahr eine Zahlung von 260.000 Euro. (6 P.)

Nach der im Studientext vorgestellten Einteilung zählt diese Zahlung aus Sicht der GmbH ...

- ... im Volumen von 60.000 Euro zur Negativkomponente der „Innenfinanzierung“.
- ... im Volumen von 210.000 Euro zur „Mittelverwendung“.
- ... nicht zur „Eigenfinanzierung“.
- ... nicht zur „Fremdfinanzierung“.
- ... im Volumen von 240.000 Euro zur „Ausschüttung“.
- ... als gesellschaftsinterne Leistung weder zur Mittelherkunft noch zur Mittelverwendung.

Die Zahlung der Darlehenssumme stellte seinerzeit eine Fremdfinanzierung dar. Die hier betrachtete Zahlung der GmbH an die Geldgeberin hingegen – stellt in Höhe des darin enthaltenen Tilgungsbetrages eine Mittelverwendung dar, während – der darin enthaltene Zinsanteil der Negativkomponente des Innenfinanzierungssaldos zuzurechnen ist. Da jedoch weder Laufzeit noch Zinssatz bekannt sind, liegen die beiden erstgenannten Konstellationen innerhalb des Möglichkeitsspektrums.

Aufgabe 2:

12 Punkte

Betrachtet wird die im Einzelhandel tätige Alpha GmbH mit ihrer Mehrheitsgesellschafterin Berta.

Markieren Sie die folgenden Aussagen in der aus Aufgabe 1 b) bekannten Weise mit **R**, **F** oder **?**.

- a) Berta gewährt der Alpha GmbH einen Kredit über 20.000 Euro und zahlt den Kreditbetrag auf das Bankkonto der GmbH ein. Hierbei handelt es sich aus Sicht der GmbH um ... (4 P.)

... Außenfinanzierung.

... Innenfinanzierung.

... Eigenfinanzierung.

... Fremdfinanzierung.

Auch wenn Berta Gesellschafterin ist, tritt sie hier als Fremdkapitalgeberin auf. Die Zuführung der Mittel erfolgt dabei aus Sicht der Gesellschaft von außen.

- b) Berta verkauft 20% ihrer Anteile an der GmbH an Charly. Charly zahlt den vereinbarten Kaufpreis von 120.000 Euro auf das Bankkonto von Berta ein. Hierbei handelt es sich aus Sicht der GmbH um ... (4 P.)

... Außenfinanzierung.

... Innenfinanzierung.

... Eigenfinanzierung.

... Fremdfinanzierung.

Durch den Verkauf der Anteil wird die Finanzsphäre der Gesellschaft nicht tangiert.

- c) Die Gesellschaft beschließt eine Ausschüttung vom Jahresüberschuss an die Gesellschafter in Höhe von 150.000 Euro, welche unmittelbar durchgeführt wird. Hierdurch reduziert sich... (4 P.)

... das Vermögen der GmbH.

... die Haftungsmasse der GmbH.

... das Eigenkapital der GmbH.

... das Fremdkapital der GmbH.

Die Ausschüttung erfolgt aus dem Umlaufvermögen (Bar- bzw. Bankguthaben) und reduziert dieses entsprechend. Da die GmbH mit ihrem gesamten Vermögen haftet, reduziert sich auch die Haftungsmasse. Auf der Passivseite erfolgt die Gegenbuchung im Eigen-, nicht im Fremdkapital.

Aufgabe 3:

10 Punkte

Runden Sie die Endergebnisse auf glatte Euro-Beträge (ohne Währungsangabe)!

Die MONA-LISA-GmbH benötigt aktuell 10.000 Euro, die durch ein am 01.01. des Jahres 01 zu 100% auszahlbares Darlehen beschafft werden sollen. Das Darlehen soll am Ende des Jahres 05 in einer Summe zu 100% getilgt werden. Außerdem werden die Zinsen zum Ende der Jahre 01 bis 05 jeweils dem Konto belastet, in die zu verzinsende Summe einbezogen und ebenfalls erst am Ende des Jahres 05 zusammen mit der Tilgung in einem Betrag gezahlt.

- a) Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit sei auf 6% pro Jahr fixiert. (3 P.)
Wie hoch ist die am Ende des Jahres 05 insgesamt zu zahlende Summe?

$$10.000 * 1,06^5 = 13.382$$

- b) Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit sei nun auf 5% pro Jahr fixiert. (3 P.)
Wie hoch ist die am Ende des Jahres 02 erfolgende Zinsbelastung? ...

Die am Ende des Jahres 01 bestehende Schuldsomme beträgt 10.500 Euro.
Hierauf werden am Ende von Jahr 02 Zinsen i. H. v. $0,05 * 10.500 = 525$ Euro belastet.

- c) Der Zinssatz sei nur für das Jahr 01 auf 6% fixiert ist und wird in jedem der Folgejahre variabel an die jeweilige Marktlage angepasst. Dabei ist allerdings für alle 4 Jahre eine Untergrenze von 5% und eine Obergrenze von 7% vereinbart. (4 P.)

Wie hoch ist die am Ende des Jahres 05 insgesamt zu zahlende Summe...

...minimal?

...maximal?

$$\text{Minimum: } 10.000 * 1,06 * 1,05^4 = 12.884$$

$$\text{Maximum: } 10.000 * 1,06 * 1,07^4 = 13.894.$$